

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **37/38 (1901)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ihm praktisch ganz neu, und seine peinliche Gewissenhaftigkeit liess die Bedenken vorwiegen. Aber bald siegte die alles beherrschende Hingabe an seine Vaterstadt: ihr zu Liebe begab sich der damals 53jährige nach München, um sich dort durch erste Autoritäten in alle Feinheiten der Bakterienkultur einführen zu lassen. Es ist noch in aller Erinnerung, wie gründlich er die Methoden beherrschen lernte, so dass er bei den Fragen nach der Herkunft des Typhus und bei der Neueinrichtung der Wasserversorgung ein entscheidendes Wort mitsprach<sup>6)</sup>.

Zahlreiche kleinere Arbeiten aus den Gebieten der Kryptogamkunde, der Physiologie, der Pathologie, der mikroskopischen Technik bildeten die Ausschmückung des stattlichen wissenschaftlichen Gebäudes, das Cramer errichtet hat.

Die Lehrthätigkeit Cramers am eidg. Polytechnikum erstreckte sich auf 44 Jahre. Er hat in diesem langen Zeitraum über 2400 Studierende in die Botanik eingeführt, wovon 14 später seine Kollegen wurden. Seine Thätigkeit umfasste das gesamte Gebiet der Botanik: Morphologie, Anatomie, Physiologie, Kryptogamkunde, Bakteriologie, Lehre von den Polarisationserscheinungen, Einführung in die mikroskopische Praxis und systematische Botanik. Daneben leitete er von 1882 bis 1893 den botanischen Garten der Universität.

Seine Thätigkeit erscheint in glänzendem Licht, wenn wir das Facit dieser stillen aber nachhaltigen Wirkung auf die Tausende seiner Schüler ziehen. Welche gewaltige Summe von Anregung haben sie empfangen und hinausgetragen in das praktische Leben, welche zündenden Funken edler Begeisterung für die hohen Ziele der Wissenschaft hat er in ihre Seele geworfen, welch intensive Schulung in scharfer Beobachtung und streng wissenschaftlichem Denken hat er ihnen gegeben!

Er lehrte an der forst- und landwirtschaftlichen Schule, an der chemischen, pharmazeutischen und an der naturwissenschaftlichen Fachlehrer-Abteilung. Es gereichte ihm zu hoher Befriedigung, gerade an einer Schule, deren Ziele vorwiegend praktische sind, die Pflege seiner Wissenschaft als der unentbehrlichen Grundlage hochhalten zu dürfen, und in diesem Bestreben die volle Zustimmung der Behörden und Kollegen zu finden.

Im persönlichen Verhalten zu seinen Schülern, von denen eine stattliche Zahl akademische Stellen bekleiden, beherrschte ihn ein warmes Wohlwollen und ein intensives persönliches Interesse an ihrem Fortschritt.

Ausser durch seine erfolgreiche Lehrthätigkeit, der er mit der grössten Gewissenhaftigkeit oblag, hat Cramer unserer polytechnischen Schule auch dadurch einen hochwichtigen Dienst geleistet, dass er in Wort und Schrift energisch für die Gründung einer landwirtschaftlichen Abteilung eintrat, dass er die Pläne für das schöne Gebäude für Land- und Forstwirtschaft entwarf und das dort befindliche botanische Institut einrichtete und 27 Jahre lang leitete.

Bei seinen Kollegen genoss er allgemeine Verehrung und Sympathie; sein lauterer, offener Charakter, seine persönliche Liebeshwürdigkeit, thaten es jedem an.

Für wissenschaftliche Vereine hat er viel geleistet: er war lange Jahre Präsident der Denkschriftenkommission der schweizerischen natur-

<sup>6)</sup> Gutachten über das städtische Leitungswasser in Zürich. Zürich 1884.

Die Wasserversorgung von Zürich u. Ausgemeinden. (Mikroskopisch-bakteriologisches). Zürich 1885.

Ueber Bakterien. Vortrag. Zürich 1886.

Ueber die Cholera. Zürich 1889.

forschenden Gesellschaft, ferner Mitglied des Centralkomitees und Jahrespräsident bei der Zürcher Versammlung 1883; der zürcherischen naturforschenden Gesellschaft hat er als langjähriger Aktuar, als Präsident und durch häufige stets mit Freuden angehörte Vorträge und Mitteilungen treu gedient, und der Gesellschaft für wissenschaftliche Hygiene, der gelehrten Gesellschaft und der Bürger Mittwochsgesellschaft lieb er gern seine Kraft.

Die Anerkennung von aussen fehlte nicht: er war Ehrenmitglied einer Reihe schweizerischer und ausländischer naturforschenden Gesellschaften, ferner Mitglied der kais. Leopoldischen Gesellschaft, «foreign fellow» der Linnean Society, und an seinem 40 jährigen Docentenjubiläum wurde er im In- und Ausland lebhaft gefeiert.

Die Signatur seiner wissenschaftlichen Arbeiten und seiner Vorlesungen war: äusserste Sorgfalt und peinliche Gewissenhaftigkeit in der Untersuchung, strengste nüchternste Selbstkritik und ein ausgesprochener Skepticismus, konzentrierte, fein abgewogene klare Darstellung der Resultate, ein weiter Blick, stets auf die allgemeine Bedeutung jedes Einzel-factums gerichtet, und absolute Sachlichkeit.

Welch' ein erhabendes Bild tritt uns in diesem wohlausgefüllten Gelehrtenleben entgegen! Fünfzig Jahre unausgesetzter, uneigennütziger Arbeit in Forschung und Lehre, im Dienste der Menschheit, im Dienste der höchsten Schule unseres Landes! Und in stiller Grösse steht der Arbeiter vor uns, der Mann mit dem feinen Gewissen, dem unbeugsamen Rechtsinn; durchdrungen von absoluter Wahrhaftigkeit, von selbstloser Hingabe an Wissenschaft und Lehrberuf!

Noch war er unermüdet thätig, als ihn das Ende erreichte! Montag den 11. November hatte er noch bis 4 Uhr dociert, da traf ihn abends ein Schlaganfall, dem er nach zwei Wochen halb bewusstlosen Hindämmern in ruhigem kampflosem Ausatmen erlag.

So hat ihn der Tod mit milder Hand mitten aus der Schar seiner Jünger ins Reich der Schatten entführt, und ihn zur ewigen Ruhe gebettet, bevor die Bürde des Alters ihn drückte: Sein Andenken aber wird fortleben unter uns.

C. Schröter.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER.  
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

## Vereinsnachrichten.

### Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

#### Stellenvermittlung.

*Gesucht* ein erfahrener *Maschineningenieur* zur Leitung eines Maschinengeschäftes in Italien. Vertrauensstelle. Kenntnis der italienischen Sprache nötig. (1298)

*Gesucht* als Chef eines Zweigbüros ein tüchtiger und gut repräsentierender *Elektrotechniker* (Deutschschweizer) mit Erfahrung im Projektieren und Ausführen von Licht- und Kraftanlagen. (1299)

*On cherche* pour la Sicile un *ingénieur-mécanicien* comme directeur d'une usine pour la fabrication de machines à gaz, d'automobiles et pour installations électriques. (1300)

*Gesucht* für Vorstudien, geodätische Aufnahmen und Ausarbeitung verschiedener Projekte für Wasserwerks-Anlagen, ein *Ingenieur*, der auch in Bureauarbeiten gewandt ist. (1301)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur,  
Brandschenkestrasse Nr. 53 Zürich.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
1. Dezemb.	Joh. Walder, Präsident	Schwerzenbach, Zch.	Ausführung von Drainagearbeiten und Korrektur des Kimlibaches in Schwerzenbach.
1. »	Joh. Schweighauser-Blattner Gemeindepräsident	Bottingen, Basel	Korrektion und teilweise Neuanlage der Käppelmatstrasse und Verlegung der Bruderholzstrasse in Bottingen samt Damm über den Käppelgraben (Kostenvoranschlag 8000 Fr.).
1. »	O. Ganzoni	Promontogno (Graubünden)	Ausführung der Maurer-, Verputz- und Granitsteinhauerarbeiten zum Neubau der Asyl- und Spitalanlage des Kreises Bergell in Flin.
4. »	August Veith, Architekt	Zürich III, Hafnerstrasse 47	Gips-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Maler- und Parkettarbeiten, sowie Lieferung der Beschläge zum S hulhausbau Afoltern b. Zürich.
4. »	J. Burger, Vizeamann	Ruppertschwyl (Aargau)	Erweiterung des Beleuchtungsnetzes in Ruppertschwyl. 1200 m 3 mm Kupferdraht.
7. »	Hochbaubureau	Basel	Erstellung der Wasserleitungen für die Schlachthaus-Vergrößerung Basel.
10. »	Gemeindeamt	Rorschach	Korrektion der Feldmühlestrasse und Ueberwölbung eines Baches in Rorschach.
10. »	Gemeinderatskanzlei	Thal (St. Gallen)	Ergänzungsarbeiten am Gst ldenbach, etwa 1300 m <sup>3</sup> Aushub, 140 m <sup>3</sup> Cementmauerwerk, 2400 m <sup>2</sup> Steinpflasterung, 60 cm tief, 700 m <sup>3</sup> Materialtransport.
10. »	Dir. des Travaux publics	Lausanne	Rekonstruktion der Brücke über die «Grande Eau». Kostenvoranschlag 15000 Fr.
10. »	Gemeindeschreiberei	Seedorf (Bern)	Erstellen der 2375 m langen Strasse Stücki-Seedorf.
15. »	Schletti, Sattler, Präs. d. Brunnengenossensch.	Zweissimmen (Bern)	Erstellen eines Wasser-Reservoirs von 300 m <sup>3</sup> Inhalt aus Beton; samt Leerlauf aus Cementröhren und Anschlussleitung von etwa 100 m Länge aus Gussrohr.
17. »	Burkhardt, Ofenfabrikant	Emmishofen	Gips-, Stukatur-, Schlosser- und Schreinerarbeiten, Bleiverglasung, Bestuhlung sowie Kanalisation und Planierarbeiten für die kath. Pfarrkirche in Emmishofen.